

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 49

## Artikel

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHUHE

dieser Marke  
sind erstklassig  
in  
**QUALITÄT & AUSFÜHRUNG**

War es ein Wunder, daß die Witwe des verstorbenen Bürgermeisters, die unten im Publikum saß, jäh in Ohnmacht fiel?

Wir werden es alle begreiflich finden.

Ob die Art und Weise, wie sich Herr Cumberland mit seinen Geistern verständigte, international gepflogen wurde, wußte Alois Schnaudigl nicht, auf jeden Fall war sie so einfach, daß sie auch jeder Laie bei eigenen Versuchen anwenden konnte.

Wenn man an das Tischchen eine Frage gestellt hatte, so leierte man einfach das Alphabet herunter und ließ das Tischchen bei jedem Buchstaben mit einem Bein auf den Fußboden pochen. Schwieg das Tischchen plötzlich, so galt der zuletzt bekloppte Buchstabe. Das gleiche war bei den Zahlen der Fall. Aus Buchstaben wurden Worte gebildet, die Namen und Bezeichnung wurden.

Es war einfach fabelhaft.

Zu Ehren des toten Bürgermeisters mag

aber erwähnt sein, daß er in seinem ganzen Leben nicht halb so geschwägig war, wie an diesem Cumberlandabend. Wogegen die verwitwete Frau Bürgermeister ... Schweigen wir lieber davon.

Als Alois Schnaudigl nach Schluß der Sitzung Bühne und Saal verließ, strahlte ihm ein so spitzbübisches Lachen um die Mundwinkel, als habe er in der Lotterie gespielt und wisse das Große Los in der Tasche.

Dieser Herr Cumberland war ein großer, ein ganz großer Esel, daß er seine erstaunliche Kunst nicht besser ausnutzte, als sie gegen mäßiges Eintrittsgeld andern Leuten zu verraten.

Und als er, etwas fröstelnd vor Kühle und innerer Erregung, auf der Straße stand, in diesem Augenblick fiel es ihm „wie Schuppen von den Augen“. In seinem Leben hatte sich eine bedeutsame Wandlung vollzogen, deren Tragweite er nicht im entferntesten ahnte.

Alois Schnaudigl hatte sich nicht zum ersten Male als Mann der Tat erwiesen, als ein Praktiker von weitschauenden Ideen.

Es sei hier nur an eine kleine Geschichte erinnert, die überaus bezeichnend für ihn ist. Er hatte einmal vor Jahren bei einer Fabrik einen großen Posten Gießkannen bestellt, die er in Einzelteile bezog und in seiner Werkstatt zusammenfügen und streichen ließ. Die erste Sendung traf prompt und unbeschädigt ein, es waren 10,000 Gießkannenboden, kreisrunde Scheiben aus Blech. Aber die übrigen Teile kamen nicht. Sie waren durch ein Versehen der Eisenbahn in eine andere Gegend dirigiert worden und verlorengegangen.

Alois Schnaudigl wartete auf die andern Teile, die Firma wartete auf das Geld. Es kam zu Briefwechsel, schriftlichen Injurien und zur Klage. Die Firma wollte nicht neu liefern. Alois wollte die Blechscheiben nicht zurückgeben. — Es bestand gute Aussicht, daß



**Radio MARCONI**  
ZELLWEGER-AG. USTER



**Gräb-Schuhe**  
sind unbedingt die vorteilhaftesten

**Kinderschuhli** 17-21 5.60

**Kinderschuhli** 22-26 7.—

**Sonntagschuhe** Wachsleder 26-29 8.80 30-35 10.60

36-38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

**Derbystiefel** Boxleder 26-29 11.80 30-35 18.80

**Frauensonntagschuhe** Boxleder, 36-43 19.—

**Damenstiefel** in fein Boxcalf 36-43 23.50

**Herrenschuhe** Derby Boxleder 40-48 28.—

**Herren-Sportschuhe** Chromrand, vorn Lederfutter 40-48 32.—

**Bergschuh** Ia Sportleder vorn Lederfutter, Gletscherbeschläge 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich



*Interessante  
Sportmomente*

sollten Sie im Bilde festhalten. Sie steigern damit nicht nur die Freude an Ihrem Sport, schaffen nicht nur reizvolle Erinnerungen, sondern liefern auch lehrreiches Anschauungsmaterial für jeden Sportbegeisterten. Aber benutzen Sie erstkl. Aufnahmematerial

**Agfa-Rollfilm** und -Filmpacks sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmefertig.

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHR-

BUCH mit vielen prakt.

Winken, es kostet beim

Photo-

händler

od. direkt

zu be-

ziehen von der General-

vertriebung: Fritz Klett,

Tödisir. 9.

Katalog, Prospekt

gratis.

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION

PHOTO-ABTEILUNG



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 49



Aktiengesellschaft  
**KAISER & CIE, BASEL**  
 Schiffsbillette nach allen Weltteilen

Bl. 541 g



der Staat für den Schaden aufkommen mußte. Was mit den Scheiben anfangen?

Schnaudigl ließ aus Pappe kleine Kinderfiguren machen, die gleichsam auf den Blechscheiben rollten und mit einem Stocke gelenkt wurden. Die Scheibe, zwischen zwei Papphälfte eingefügt, war immer nur zum untersten, vierten Teil sichtbar, und ein geschickter Maler hatte beiderseitig je vier zusammenhanglose Beine daraufgemalt, so daß es aussah, wenn die Scheiben sich drehten, als wenn die kleinen Pappfiguren richtig liefen. Diesen Artikel „warf“ Alois auf die Leipziger Messe, machte damit ein Bombengeschäft (was bei den Geisterkämmen nicht im entferntesten der Fall gewesen wäre) und seine Erfindung (D.R.P. Nr. 34,507,860,865) war unter dem Volksnamen Schnaudigl lange auf allen Jahrmärkten zu finden.

In gleich gehobener Stimmung wie damals trabte Alois Schnaudigl heimwärts. Er hatte den Kontakt mit der Geisterwelt gefunden und beschlossen, sie sich im weitesten Maße dienstbar zu machen.

Ein dreibeiniges Tischchen?

In der Erbschaft von Tante Mathilde, der Schwester seiner Mutter, die einer verunglückten Kropfoperation in allerbesten Jahren (so um die sechzig herum) erlegen war, hatte sich solch Tischchen befunden. Es mußte irgendwo auf dem Boden zwischen andern Gerümpel stehen. Noch vor Mitternacht mußte es geholt und zu Ehren gekommen sein.

Alois Schnaudigl nahm sich in seiner Wohnung kaum Zeit, Licht zu machen, er holte sofort eine Kerze und stieg auf den Boden. Die Stiefel hatte er zur Vorsicht ausgezogen, um keinen seiner Mitmieter aus dem Schlaf zu wecken, der vor Mitternacht bekanntlich der beste sein soll.

Aber was mußte Alois Schnaudigl!

Wie immer, so war auch an diesem Abend sein Heimkommen kontrolliert worden, und zwar von Frau Wurlitschek und Tochter, die eine Etage unter Schnaudigl hausten. Das ist ausgezeichnet gesagt, denn die waren, wie Drachen in ihrer Höhle, immer zu Haus und hatten ein nicht weniger weitgestecktes

Ziel wie Alois. Dies Ziel war kein Geschäft, sondern, wie bereits erwähnt, Herr Schnaudigl selbst, der nach der felsenfesten Überzeugung der Frau Anna Wurlitschek der geborene Mann für die immer noch unverheiratete Sabine war.

„Wo kommt er heute her?“

„Was hat er heute getrieben?“

„Weshalb zieht er denn die Stiefel aus?“

„Was hat er denn nachts noch auf dem Boden herumzustehen?“

„Irgendwas stimmt da nicht!“

Frau Anna Wurlitschek kleidete sich hastig an und kletterte Alois nach.

Fräulein Sabine lächelte vergrämmt, unsicher und listig zugleich und drehte sich Lächeln. Auch sie hatte es im Gefühl, daß die Nacht noch irgendwie bedeutungsvoll für sie und ihr Schicksal werden konnte.

\*

Ein so abseitiger Vortragsabend wie der des Herrn Experimentators Cumberland mußte naturgemäß in eine sonst fast immer schlafige Kleinstadt Unruhe und Erregung

*Hörzeitung Seite 10*

**Brise-Bise**  
 Gesickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitras, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestückchen usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstückrei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

**Selbst der Rauch ist echt**  
**POLUS**  
**S.A. POLUS**  
*Balerna*

## Falsche Zöpfe

vermögen den Kundigen nicht zu täuschen. Das natürliche Haar ist glänzend und weich, das künstliche matt und bart. Beugen Sie dem Ersatz vor durch rechtzeitige Pflege Ihres Haares mit

**NESSOL-SHAMPOO**

## GRAMMOPHON

PLATTEN / NÄDELN

liefert sehr vorteilhaft

**FR. BLASER, THUN**  
 Hauptgasse 25

## Weihnachts-Liqueurs

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinster Qualität und prächtiger Aufmachung, Kisten à 6 Originalflaschen à 1/2 Liter:

Crème de Marasquinò  
 Crème de Vanille  
 Crème de Kaiserbirn  
 Cherry Brandy  
 Goldtröpfchen  
 (Gout Bénédicte)

Appenzeller-Alpenbitter  
 Preis per Kiste Fr. 25.—  
 franko inklusiv Verpackung.

**Emil Ebneter & Co.**  
 Liqueur — Distillerie  
 Appenzell.

Möbelfabrik

**Traugott Simmen & Co. A.-G.**

BRUGG

liefert direkt an Private franco Wohnung.  
 Auswahl für jeden Stand.  
 150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

**Echte Willisauer Ringli**

(ff. hergestelltes Konfekt)  
 per Kg. Fr. 3.— franko per Nachnahme bezieht man vorteilhaft bei  
 Othm. Hecht, Willisau (Luzern).

## Firlefanz

Humoristische und satirische Gedichte von

**PAUL ALTHEER**

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Nedaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter-Verlag in Korschach



KUSCHEFABRIK

BUSAC AG

BERN



# CORSA VERMOUTH TORINO

tragen. Mit dem Vortrag nebst Experimenten war es aber noch nicht genug. Es gab noch einen höllischen Lärm, der Magistrat und Polizei, die doch auch ein Recht auf Ruhe haben, aufs Nachdrücklichste beschäftigte.

Das Hotel „Zur Goldenen Krone“ (das erste und beste am Platze) verfügte angeblich über 22 Fremdenzimmer, teils mit einem, teils mit zwei Betten. In Wirklichkeit waren es aber nur zwölf Zimmer, wie im „Schwarzen Bären“. Das nebenbei. Von den 22 Fremdenzimmern waren meist drei oder vier von Durchreisenden besetzt. Ein einziges Mal, bei der Denkmalsweihe vor 10 Jahren, war das

Haus voll gewesen. An diesem Tage waren aber nur zwei Parteien in der „Goldenen Krone“ abgestiegen, eben jener Herr Cumberland mit Gemahlin, die wir unter ihrem Künstlernamen Kitty von Hoheneck bereits kennen, und ein junger Reisender in Margarine, namens Buller. Herr Buller hatte den Tag dazu verwandt, Kunden zu besuchen, hatte dann im Speisesaal des Hotels gegessen, war gegen neun Uhr von Berlin telephonisch verlangt worden (von Berlin!!!), hatte sofort seine Rechnung beglichen und war mit dem einzigen Nachtschnellzug, der die Kleinstadt berührte, abgereist. Um diese Zeit hielt

Herr Cumberland gerade seinen Experimentvortrag.

Als Kitty von Hoheneck mit ihrem Gatten (so beschrieb es später der Berichterstatter des Kreisblattes) nach der Vorstellung wieder ihr Zimmer betrat, entdeckte sie, daß bei ihr eingebrochen worden war, und daß ihr ganzer Schmuck, eine Brieftasche mit deutschem Gelde, zwei Dollarnoten und vier norwegischen Kronen nebst fünfzehn jugoslawischen Dinars gestohlen worden waren.

Zum Glück saß der (noch lebende) Bürgermeister mit den Honoratioren noch am Stammtisch unten im Lokal, zum Glück war der Nachtpolizist, der für die Cumberlandfamilie einen Freiplatz gehabt hatte, auch noch zur Stelle.

Zum Glück konnte man sofort ganz energisch durchgreifen und alle Angestellten visieren lassen.

„Mein herrlicher, unersetzbarer Schmuck!“ jammerte Kitty. „Meine Perlen! Meine Brillanten!“

Nun, es war halb so schlimm.

Kitty von Hoheneck ließ eine Notiz in die Zeitung setzen, daß sie eine Milliarde dem bezahlte, der ihren Schmuck im Werte von 100 Milliarden wieder zur Stelle schaffe, eine weitere Milliarde dem, der ihr den Dieb „so weit hast gemacht, daß sie ihn gerichtlich beklagen könnte.“

Diese Notiz schlug wie eine Bombe ein. Herr Cumberland mußte gleich noch einen zweiten Abend ansetzen, der schon bis mittag ausverkauft war.

Eine Dame, die für hundert Milliarden Schmuck besaß, war entschieden für die Bürgerinnen der Stadt noch interessanter als das beste Medium.

Die Perlen, die Brillanten wurden am nächsten Abend durch Zufall gefunden. An einem unaussprechlichen Ort. Der Dieb mußte ein Kenner gewesen sein. Der Schmuck war nämlich unecht.



Im Museum.

Museumsführer: „Ich muß Sie druf aufmerksam mache, daß i de Säle nid darf draucht wärde.“ — „Natürl, natürl! Eueged Sie, ich bin halt so in Gnus vo mim Habanero-Stumpe vertieft gſt, daß ich a nütz Böses dänkt han.“

## Hôtels, Cafés und Restaurants

**Basel**

Park-Hotel Bernerhof

Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser  
(Bl. 633 g) 42

Auf Ihrer

**TESSINER-REISE**

finden Sie heimelige Aufnahme und prima Verpflegung  
im bestbekannten

**Hotel du Lac, Locarno 1.**

zu bescheidenen Preisen.

**ST GALLEN**

Café-Restaurant <sup>662</sup>  
„Bahnhofspark“

Poststrasse - in nächster Nähe vom Bahnhof. Mittag- und  
Nachttessen. Prima Küche. Wein-Spezialitäten. Ia Biere hell  
und dunkel. Höfl. empfiehlt sich Frau Wwe. Anderegg.

LICHTSPIELE  
**KOSMOS**  
BADENERSTRASSE TILL 5 24.66

Zürich  
beim Bezirksgebäude  
Badenerstrasse  
Anker-Langstrasse  
Tramlinien  
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Das schreckliche Kind.  
Bräutigam: „Ach, diese  
herrlichen Jöpfe!“  
Karlchen: „O, sie hat  
noch schönere!“

**Basel**

**Restaurant WITTLIN**

Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke  
Täglich Künstler-Konzerte  
Prima Küche und Keller  
98 Restaurateur: P. VOEGEL

**Basel**

**HOTEL HOFER**  
vis-à-vis Bundesbahnhof  
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer  
A. CUSTER 97

**Kreuzlingen**

**HOTEL „HELVETIA“**

W. SCHEITLIN, Prop.

Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage.  
Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten.  
Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz.  
Portier an allen Zügen.

Und wer ihn gefunden hatte, war der Wirt!

Der rieb sich sehr vergnügt die Hände und freute sich der so leicht verdienten Miliziarde.

Herr Cumberland, der den zweiten, ausverkauften Vortrag nicht gern ausfallen lassen wollte, schrieb einen Schek aus, den aber keine Bank Europas einlösen konnte, weil Herr Cumberland nirgends ein Konto besaß.

Das stellte sich dann später heraus.

Was sich gleich herausstellte, war wesentlich peinlicher.

„Wie konnten Sie eine so phänomenale Belohnung aussehen, Frau von Hohenek?“

fragte der Bürgermeister. „Wußten Sie denn nicht, daß der Schmuck unecht war?“

Kitty von Hohenek schwieg.

„Auch wenn er ein teures Andenken ist.“

Dem Bürgermeister war es an sich völlig gleich, ob der gestohlene Schmuck echt oder unecht war, aber er kam um die Konstatierung der Tatsache nicht herum, weil die Frau Bürgermeister den größten Wert darauf legte, eine Blamage festgestellt zu wissen. Sie besaß nämlich nur ein paar almodisch gesetzte Amethyste und ein plumpes Armband aus Dukatengold aus Methusalem's Zeiten.

Die Frau Bürgermeister legte durch die Amtsgewalt des Herrn Bürgermeisters wei-

ter auch darauf Wert, daß die Familienbeziehungen des Herrn Cumberland zu Kitty von Hohenek protokollarisch festgestellt wurden. —

Sie hatte es ja gleich gewußt!

Diese beiden Menschen lebten illegitim.

Die Frau Bürgermeister war es schließlich auch, die einen Erlaß bewirkte, daß Herr Cumberland und Frau oder Fräulein Kitty vom nächsten Tage an in getrennten Zimmern zu wohnen habe. Dieser Erlaß konnte den Parteien nicht mehr zugestellt werden, da sie fluchtartig abreisten. (Wegen des Scheks.)

Die Stadt erfuhr durch ein Extrablatt, daß der Schmuck gefunden war. Sie erfuhr

Fein und angenehm ist der  
COLUMBUS-  
CHOCOLADE-  
LIQUEUR  
Fabrikanten:  
W. & G. WEISFLOG & Co  
ALTSTETTEN-ZÜRICH

# Rafi

d. Rasiersprit hat nach d. Rasieren eingerieben, feinste Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes pass. Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Rossmühle.



OPAL  
der feinste Stumpen  
Cigarrenfabrik  
EICHENBERGER-BAUR  
BEINWIL am See

## Abonnentensammler

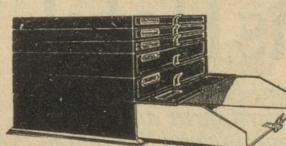
werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelpalster gesucht. Man wende sich an den Verlag in Nötschach

## RASCHE PHOTO-POST

Ihren Tagesbedarf decken wir Ihnen postwendend. Bei Aufträgen über Fr. 10.- frei von Porto und Verpackungsspesen.

## Ordnung in Ihre Papiere

Drucksachen, Muster etc. bringen die zu Möbeln zusammenstellbaren



„Real“-Kästen

Illustr. Prospekte umgehend

J. Zähner, Real-Möbel, Trogen.



ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN verwenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen

Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.

## W. WALZ / ST. GALLEN OPTISCHE WERKSTÄTTE

(Za 2891 g) 36

## Nordamerika

Rechtsangelegenheiten besorgt  
Dr. Rob. Gruebler  
Case Mont-Blanc, GENF.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelpalster“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 49

# Wußgold

BUTTERHALTIGES KOCHFETT

GATTIKER & CIE. SPEISEFETTWERKE RAPPERSWIL

die Vorzugsmarke der Haustfrau

Ueberall erhältlich

nicht, ob der Finder die Belohnung erhalten hatte. Der Wirt war klug und schwieg.

Der Schmuck war jedenfalls zur Stelle. Die Dollarnoten, die norwegischen Kronen und die Dinars schienen aber echt gewesen zu sein, echt, wie das deutsche Geld in der Brieftasche, denn die wurden nicht gefunden.

Wer war der Täter?

Alois Schnaudigl hatte sein Tischchen, verstaubt und etwas schief geworden, endlich gefunden. Er schrak zusammen, als er hinter sich leise Schritte hörte.

Der Schein der Kerze tanzte gespensthaft (so recht aus der vierdimensionalen Stimmung heraus) an den Wänden und über den schwarzen Türrahmen des Bodenraumes.

Frau Anna Wurlitschek, in einer schnudeligen Nachtwäsche und einen roten Flanellunterrock, stand vor ihm.

„Die —!“

Diebe, wollte sie schreien. Sie tat aber nur so, denn sie wußte ja, wen sie auf dem Boden zu erwarten hatte.

(Schluß folgt.)

**FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO**  
Die Schöpferin der allein echten  
Brissago - Cigarren  
mit dep. blauen Ring

Das Glück  
im Winkel  
die gemütliche  
Plauderecke



Effektvolle Wirkung  
mit einfachen Mitteln  
erzielt

**Fritz**  
**Berner**  
ZÜRICH 7 CASINOPLATZ

F. WOLFF & JOHN · KARLSRUHE · BASEL



**Fleisch**  
ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!  
Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

**RUFF**  
Wurstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Telefon Delnau 77.40

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt  
F 50029 X Genf 477 379

Eltern, wenn ihr wollt, dass eure Kinder stets gesund und munter sind, in der Schule hinter den andern an Leistungsfähigkeit nicht zurückbleiben, frisch und blühend aussehen, dann gebt ihnen

**Elchina** - Tabletten

In Schulen ausprobiert u. hochwirksam befunden

Orig.-Schachtel 3.75, sehr vorteilh. Doppelsch. 6.25 i. d. Ap

Wie kann man auch so "Haschi" Kräuterbonbons husten; nehmen Sie doch "Haschi" — das ist das beste Kinderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650 Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen  
immer auf den Nebelspalter  
Bezug!

**A.B.C. Chichés**  
Aberle & Steiner Co.  
KONIZSTR. 66 BERN EIGERPLATZ  
CHEMIGRAPHIE,  
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIE